

1982

Warum entstand die Mauer?

Die schlechte wirtschaftliche Lage und die daraus resultierenden unzureichenden Lebensbedingungen führten zu Unzufriedenheit und Wut, sodass bis 1961 ca. 3 Millionen DDR-Bürger in die BRD flüchteten. Dies betraf vorwiegend jüngere und gut ausgebildete Leute. Das veranlasst die DDR-Regierung zu handeln. Sie fasste, gemeinsam mit den Verantwortlichen im Warschauer Pakt, den Entschluss die Mauer zu bauen.

Beschlüsse, die am 9.11.1989 beschlossen wurden

Bei der Pressekonferenz traten folgende Beschlüsse mit sofortiger Wirkung in Kraft:

- I. „Privatreisen nach dem Ausland können ohne Vorliegen von Voraussetzungen (Reiseanlässe und Verwandtschaftsverhältnisse) beantragt werden. Die Genehmigungen werden von den zuständigen Abteilungen Pass- und Meldewesen der Polizei-Kreisämter kurzfristig erteilt. Versagungsgründe werden nur in besonderen Ausnahmefällen angewandt.
- II. Die zuständigen Abteilungen Pass- und Meldewesen der Volkspolizei-Kreisämter in der DDR sind angewiesen, Visa zur ständigen Ausreise unverzüglich zu erteilen, ohne dass dafür noch geltende Voraussetzungen für eine ständige Ausreise vorliegen müssen. Die Antragstellung auf ständige Ausreise ist wie bisher auch bei den Abteilungen Innere Angelegenheiten möglich.
- III. Ständige Ausreisen können über alle Grenzübergangsstellen der DDR zur BRD bzw. zu Berlin (west) erfolgen.
- IV. Damit entfällt die vorübergehende Erteilung von Genehmigungen in Auslandsvertretungen der DDR bzw. die ständige Ausreise mit dem Personalausweis der DDR über Drittstaaten.

Und somit wurde die Grenze der DDR sofort geöffnet. Noch am gleichen Abend konnte man diese Nachricht im Fernsehen und im Radio vernehmen.

Zeitlicher Ablauf am 09.11.1989:

09.00

Der Entwurf für die anstehende Pressekonferenz wurde erstellt:

Reisen und Ausreisen sollen nach wie vor beantragt werden müssen. Als Reaktion der Bevölkerung rechnet die Staatssicherheit mit einem Ansturm – aber nicht auf die Grenze, sondern auf die Genehmigungsbehörden: die Volkspolizeikreisämter.

17.30

Krenz händigt die Ministerrats-Beschlussvorlage und eine dazugehörige Pressemitteilung Günter Schabowski aus, der in diesen Tagen als Sprecher des SED-Zentralkomitees fungiert.

18.00

Beginn einer vom DDR-Fernsehen und Hörfunk live übertragenen, internationalen Pressekonferenz von Günter Schabowski

18.53

Schabowski gibt die neue Reiseregulung bekannt. Auf die Nachfrage eines Journalisten, wann die Regelung in Kraft treten soll, antwortet Schabowski: "Ab sofort, unverzüglich!"

19.05

AP verbreitet als Eilmeldung: "DDR öffnet Grenze"; DPA um 19.41 Uhr: "Die DDR-Grenze ... ist offen." Die Agenturmeldungen werden in der Hauptnachrichtenzeit bis 20.15 Uhr zur TOP-Nachricht in Fernsehen und Hörfunk. Die "Tagesschau" meldet "DDR öffnet Grenze".

20.47

Ende des zweiten Tages der Sitzung des SED-Zentralkomitees. Bis dahin hat die Partei- und Staatsspitze die Vorgänge um sie herum nicht zur Kenntnis genommen: nicht die Pressekonferenz, nicht ihre Resonanz in den Medien und auch nicht den einsetzenden Ansturm auf die Grenzübergänge.

21.30

Zwischen 500 und 1.000 Menschen haben sich am Grenzübergang Bornholmer Straße eingefunden. Die Staatssicherheit setzt auf eine "Ventillösung".

22.00

Nach Abschluss der ZK-Tagung hat sich Egon Krenz in sein Arbeitszimmer im ZK-Gebäude begeben. Da erreicht ihn ein Anruf von Erich Mielke, der ihn über die Lage an der Grenze informiert, doch einen Befehl zur Öffnung der Mauer hat es für das Ministerium für Staatssicherheit (MfS) nicht gegeben. Und auch die Nationale Volksarmee und die Führung der Grenztruppen erreicht kein solcher Befehl.

22.28

In den Spätnachrichten der "Aktuellen Kamera" des DDR-Fernsehens wird ein letzter Versuch gestartet, die Entwicklung zu bremsen.

Also: „Die Reisen müssen beantragt werden!“

23.30

In der Bornholmer Straße wird die Lage gegen 23.00 Uhr für die Kontrolleure bedrohlich. Tausende Menschen drücken auf den Grenzübergang. Als einige ausreisen dürfen, verstärkt sich das Gedränge derjenigen, die noch warten müssen. Oberstleutnant Harald Jäger beschließt, alles aufzumachen und die Kontrollen einzustellen. Tausende von Menschen strömen in die Grenzanlage, überrennen die Kontrolleinrichtungen, laufen über die Brücke und werden auf der West-Berliner Seite begeistert begrüßt.

02.00

Die politische und militärische Führungsspitze der DDR tritt in dieser Nacht öffentlich nicht in Erscheinung. Aus dem Innenministerium heißt es, dass die Grenze "als Übergangsregelung" bis zum nächsten Morgen, 8.00 Uhr, unter Vorlage des Personalausweises passiert werden kann.

Historische Bedeutung:

Der Mauerfall war ein entscheidender Auslöser für die Beendigung des Kalten Krieges. Am 18. März 1990 fanden nach dem Rücktritt der SED im Gebiet der DDR Neuwahlen statt. Die SED büßte große Verluste ein. Somit erfolgte die Wiedervereinigung Deutschlands am 03.10.1990 und die Währungsunion trat am 01.07.1990 in Kraft.



Was führte zum Mauerfall?

1985 kam Michail Gorbatschow in der UdSSR an die Macht. Er leitete Reformprozesse ein, die auch Einfluss auf die anderen Staaten des Warschauer Paktes(= östliches Verteidigungsbündnis) hatten. In Ungarn schritten die Reformen schnell voran und im Mai/Juni 1989 wurde der "Eiserne Vorhang" zu Österreich geöffnet. Ungarische Bürger konnten von diesem Zeitpunkt an unproblematisch in den Westen reisen. Um diese Zeit kam auch Unruhe in der DDR auf. DDR-Bürger, die in Ungarn am Plattensee Urlaub machten, flohen über die grüne Grenze in den Westen. Andere besetzten die Botschaften der Bundesrepublik Deutschland in Warschau, Prag und Budapest, in der Hoffnung, ihre Ausreise aus der DDR erzwingen zu können. Im Frühherbst 1989 wuchs die Unzufriedenheit vieler in der DDR lebenden Bürger. Sie setzten sich auf den friedlichen "Montagsdemonstrationen" für mehr Freiheit und wirtschaftliche Reformen ein. Am 18.10.89, 11 Tage nach dem 40-jährigen Geburtstag der DDR, trat Erich Honecker zurück. Egon Krenz kam an die Macht. Die DDR-Regierung geriet zunehmend unter Druck der Bevölkerung und entschied sich die Reisefreiheit zu lockern.

(Bettina Vogel, Jasmin Saleh, Aron Tiersch)